

Die GI-Fachgruppe "Wissensmanagement"

Die GI-Fachgruppe "Wissensmanagement" (im weiteren FG WM) befasst sich mit Informatikmethoden zur Erschliessung, Nutzbarmachung und Pflege von Wissen für Organisationen und Netzwerke von Gruppen und Personen. Im Mittelpunkt stehen dabei sowohl wissenschaftliche Grundlagen als auch der praktische Einsatz.

Die Fachgruppe entstand aus der ehemaligen Fachgruppe "Knowledge Engineering", die sich ursprünglich mit der Akquisition, Repräsentation und Wartung von Wissen für wissensbasierte Systeme befasste. Im Laufe der Zeit erweiterte sich das Betrachtungsfeld auf jegliche Art der Erfassung und Nutzbarmachung von Wissen - sowohl im ursprünglichen, engeren Umfeld formalisierten Wissens für wissensbasierte Systeme, als auch neu im Anwendungsbereich weniger stark formalisierten Wissens, wie es z.B. in Textdokumenten oder Geschäftsprozessbeschreibungen vorliegt. Damit befasste sich die Fachgruppe mit einem Gegenstandsbereich, der mittlerweile unter den Begriff "Wissensmanagement" subsumiert wurde. Es lag aus diesem Grunde nahe, den Namen der Fachgruppe an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Ihren neuen Namen erhielt die Fachgruppe schliesslich im Jahr 1999.

Der ursprüngliche Gegenstandsbereich der Erfassung und Nutzbarmachung von Wissen für wissensbasierte Systeme ist der Grund, warum die Fachgruppe im Fachbereich 1 ("Künstliche Intelligenz") angesiedelt ist. Diese Einbettung macht auch heute noch Sinn, da viele der für Wissensmanagement eingesetzten Informatikmethoden ihre Wurzeln im ursprünglichen Anwendungsbereich "Wissensbasierte Systeme" haben. So spielen heute im Wissensmanagement Ansätze aus Beschreibungslogiken, aus dem fallbasierten Schliessen, dem Text- und Data-Mining sowie Inferenztechniken im allgemeinen eine wichtige Rolle. Wissensmanagement stellt sich für diese Techniken als ein neues, sehr spannendes Anwendungsfeld dar. Da es sich in einigen Punkten jedoch recht stark von den typischen Anwendungsgebieten wissensbasierter Systeme unterscheidet, ist eine Weiterentwicklung und Anpassung dieser Techniken sowie die Entwicklung neuer Techniken vonnöten. Da nun das Wissen ganzer Organisationen und Gruppen betrachtet wird, ergeben sich Hauptunterschiede durch den Umfang des zu behandelnden Wissens, die Grösse der abzudeckenden Domänen (faktisch sind dies mehrere, ineinander übergehende Domänen), sowie der Betrachtung nicht nur von stark formalisiertem Wissen, sondern auch von partiell formalisiertem Wissen in Form von semi-strukturierten Dokumenten und von rein textuellem Wissen, das bestenfalls mit Meta-Wissen annotiert ist.

Wissensmanagement ist ein sehr breites Gebiet, das nicht nur Informatikmethoden abdeckt. Als der GI zugehörig, befasst sich die FG WM ausschliesslich mit Informatikmethoden, pflegt jedoch den Kontakt zu Fachvereinigungen, die sich auch mit anderen Aspekten des Wissensmanagements befassen (z.B. die Gesellschaft für Wissensmanagement <http://www.wissensmanagement-gesellschaft.de>).

Im Jahr 2001 hat die FG WM mit der Fachgruppe "Case-Based-Reasoning", die ebenfalls im Fachbereich 1 angesiedelt war, fusioniert. Der Zusammenschluss und die daraus folgende gegenseitige Unterstützung lag nahe, da die Techniken, die im Umfeld von fallbasiertem Schliessen entwickelt wurden und werden, für das

Wissensmanagement von zentraler Bedeutung sind. Bei fallbasierten Ansätzen werden Wissenseinheiten nur partiell formalisiert und in vorstrukturierter Form gespeichert. Der Zugriff (Retrieval) erfolgt unter Ausnutzung eines Wissensmodells (z.B. durch Ähnlichkeitsbetrachtungen) und ermöglicht dadurch eine hohe Retrievalqualität und die explizite Berücksichtigung der Nützlichkeit von Wissenseinheiten in neuen Kontexten. Da in realen Anwendungen die vollständige Formalisierung von Wissen in Texten aufgrund des damit verbundenen Aufwandes nur automatisch akzeptabel wäre, dieses aber durch heutige Textverstehenssysteme nur sehr begrenzt möglich ist, stellen die fallbasierten Ansätze bis auf weiteres die einzige praktikable Realisierungsmöglichkeit dar.

Andere Fachgruppen innerhalb der GI befassen sich unter einem anderen Blickwinkel ebenfalls mit dem Thema Wissensmanagement. Zu nennen sind unter anderem die dem Fachbereich 2 zugehörige Fachgruppe "Information Retrieval", und die im Fachbereich 5 angesiedelten Fachgruppen "Computer Supported Cooperative Work" und "Management Support Systems". Die FG WM arbeitet eng mit diesen Fachgruppen zusammen, um der Breite der Thematik gerecht zu werden, und um durch die Abdeckung möglichst vieler Facetten der Thematik inhärenten Interdisziplinarität zu genügen. So haben die obigen Fachgruppen zusammen mit weiteren Fachgruppen und der Gesellschaft für Wissensmanagement die gemeinsame Tagung WM 2001 organisiert (<http://wm2001.aifb.uni-karlsruhe.de/>). Um die zukünftige Zusammenarbeit noch besser zu fördern, umfasst das neue Leitungsgremium der FG WM je ein Mitglied aus den Leitungsgremien der oben genannten Fachgruppen. Ferner ist geplant, die FG WM zusätzlich in den Fachbereichen 2 und 5 zu installieren.

Die nächsten Aktivitäten der FG WM sind das Fachgruppentreffen vom 7. bis 8. März 2002 in Berlin, das unter dem Thema "Experience Management" steht (<http://www.experience-management.org>), sowie die Tagung WM 2003, die vom 2. bis 4. April 2003 in Luzern stattfinden wird (<http://research.swisslife.ch/wm2003/>). Die Internet-Seiten der Fachgruppe finden sich unter <http://research.swisslife.ch/gi/fqwm/>.

Ulrich Reimer